

72, und dazu die Anmerk. des Brs. Krause, auf S. 350-353, nach welchen Lawrie's Vertheidigung der Tempelherren gegen Barruel schwankend u. unbefriedigend ist. Vgl. oben B. 2, S. 265!

44) Die oben im Art.: BÜHLE, angeführte Schrift, von 1804, handelt im Cap. 8, S. 387-418, „vom Zusammenhange des Ordens der FMrer mit dem O. der Tempelherren“; wogegen sich Nicolai in den ebend. angezogenen „Bemerkungen“ u. s. w., S. 174-180, verbunden mit der letzten Anmerkung, S. 66 f., bitter erklärte.

45) „Les Templiers, Tragédie, précédée d'un Précis hist. sur les Templiers. Par M. Raynouard.“ Paris, 1805. In „the Edinburgh Review, or Critical Journal“, Vol. IX, (4th edit. 1811,) p. 196-211, wird das Mangelhafte sowol in dem histor. Theile od. der Einleitung dieser Schrift, als auch in der Anlage und Ausführung des Gedichts, sehr gründlich gezeigt. Ist in's Deutsche übersetzt unter dem Titel:

„Die Tempelherren. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Raynouard in Jamben von Carl Friedrich Cramer zum erstenmal vorgestellt auf dem franz. Theater der kaiserl. Schauspieler d. 14. May 1805. Nebst einer Einleitung und geschichtl. Anmerkungen.“ Leipzig b. G. Voss, 1806; mit der Abbildung des Großmeisters der Tempelherren; CXIX u. 156 SS: in kl. 8. — S. auch die folg. Nr. 56!

46) „Mémoires hist. sur les Templiers, ou Eclaircissemens nouveaux sur leur Hist., leur Procès, les Accusations intentées contre eux; et les Causes secrètes de leur ruine; puisés en grande partie dans plusieurs

monumens ou écrits publiés en Allemagne. Par Ph. G.“ (d. i. Grouvelle). Paris chez Buisson, an XIII. (1805); 410 pp. in 8. Raynouard hing dem Abdrucke seines Trauerspiels unter der vor. Nr. nachstehende Anzeige davon, sofort nachdem sie erschienen war, an: „Diese Schrift ist unstreitig das Beste, Gedachteste u. Vollständigste, was je über diese Geschichte herausgekommen ist; denn sie faßt alles Merkwürdige und Wichtige der einzelnen zerstreuten Schriften über sie, die in Deutschland so viel Aufsehen gemacht haben; von Nicolai, Münter u. Moldenhawer, nicht nur in einem geschmackvollen Auszuge in sich, der sich lesen läßt, (da hingegen die chronikenmäßige Ausführlichkeit in ermüdenden Details jener deutschen Schriften bloß für den untersuchenden Geschichtsforscher Interesse hat,) sondern sie beleuchtet auch alle diese Schriftsteller zugleich mit der gesündesten und hellesten Critik und gibt in Einem ihrer wichtigsten Stücke“ [im letzten Abschnitte, dem *Traité historique*,] „das von Grouvelle selbst herrührt, die alleranziehendsten Artikel, die fast Alles in dieser von so Vielen verhandelten Gesch. aufhellen u. viel Neues, noch nie Gesagtes, enthält.“ — Die deutschen Geschichtkundigen mögen urtheilen! S. unter andern die (halbesche) „Allg. Lit. Zeit.“ von 1807, Nr. 237! — Die deutsche Übers., worin aber die in der Urschrift in's Franz. übertragene Abh. Münter's unter der vor. Nr. 40 weggelassen worden, hat den Titel:

„Memoiren über die Tempelherren.“ — „Von Philipp Grouvelle.“ Aus dem Franz. über-